

FAUNISTISCHER ARBEITSBERICHT

Bei fledermauskundlichen Beobachtungen in Kärnten und im Wiener Raum konnten von einigen Fachgruppen wichtige Erkenntnisse für Eigenbeobachtungen gemacht werden. Dafür wollen wir uns recht herzlich bei Dr. F. Weiß-Spitzenberger, Dr. K. Bauer, A. Mayer, A. Baar und Wirth bedanken.

Bei der fledermauskundlichen Fahrt in Niederösterreich wurden 11 Objekte besucht und 277 Fledermäuse gezählt. Kärnten war 1985 und 1986 auch Arbeitsgebiet der 1. Zoologischen Abteilung im Naturhistorischen Museum Wien und der Biospeläologischen Arbeitsgemeinschaft der Säugetiersammlung im Naturhistorischen Museum Wien. Im Jahre 1985 wurden in 60 untersuchten Gebäuden 284 Fledermäuse beobachtet; im Jahre 1986 waren es 91 Objekte mit 1273 Fledermäusen.

An diesen Fahrten haben Brigitte, Harald und Andreas Langer und Harald Mixanig teilgenommen.

Folgende Bodenaufsammlungen wurden von der Biospeläolog. Arbeitsgemeinschaft von Dr. K. Bauer bestimmt. Herzlichen Dank der Arbeitsgemeinschaft dafür!

Bumslucke, Nr. 57 G, Gem. Eisenkappel-Vellach

H. Mixanig leg.

Ind. Nr.

Myotis ? emarginatus, ? Wimperfledermaus	1	H 85-72-1
Myotis nattereri, Fransenfledermaus	1	H 85-72-3
Myotis bechsteini, Bechsteinfledermaus	4	H 85-72 3
Myotis myotis, Großmausohr	1	H. 85-72,4
Rhinolophus hipposideros, Kl. Hufeisennase	1	H 85-72-5
Glis glis, Siebenschläfer	5	H 85-72-6
Arvicola terrestris, Schermaus	3	H 85-72-7
Microtus subterraneus, Kleinwühlmaus	1	H 85-72-8

Lobnigschacht, Kat.Nr. 3933/7, Gem. Eisenkappel

H. Langer, H Mixanig leg.

Ind. Nr.

Sus scrofa f. domestica, Hausschwein	1	H 85-69-1
Bos primigenius f. taurus, Rind	1	H 85-69-2
M ² , Metacarpale-Fragment		

Nixlucke, Kat.Nr. 2753/1, Gem. St Margarethen/Lavanttal

H.Langer, H. Mixanig leg.

Ind. Nr.

Myotis mystacinus, Kl. Bartfledermaus	1	H 85-75-1
Myotis nattereri, Fransenfledermaus	1	H 85-75-2
Myotis ? bechsteini, ? Bechsteinfledermaus	1	H 85-75-3
Humerus, Radii		
Clethrionomys glareolus, Rötelmaus	1	H 85-75-4

Das Material befindet sich in der Säugetiersammlung im Naturhistorischen Museum in Wien, unter der angeführten Inventarnummer.

Höhlenheuschrecken wurden in einigen Gebieten neu gefunden.

Höhlenheuschrecken - leg. Mixanig Harald

Uranushöhle 3931/20 Grintovec, 9.5.86 und 29.5.86

2 Männchen Troglophilus neglectus

Singerberg Wasserkluft 3915/3, 25.4.86

2 Männchen Troglophilus cavicola

Stollen III Jauernik 3924, 6.5.86

1 Männchen, 2 Weibchen Troglophilus cavicola

Bunker bei Feistritz im Rosental, 4.5.86

1 Männchen Troglophilus neglectus

Für die Bestimmung möchten wir uns recht herzlich bei Dr. Otto Moog bedanken.

Ein recht großer Erfolg gelang auf dem Gebiet der Entomologie. Im Katastergebiet 3931 (Grintovec) konnte eine neue Rasse der Gattung Anophtalmus Sturm 1844 gefunden werden. Herzlicher Dank an Herrn Hermann Daffner für diese Arbeit. Nachstehend ein Auszug aus der Zeitschrift "Entomofauna", Band 6, Heft 21, Seite 361 - 370.

ANOPHTALMUS AJDOVSKANUS MIXANIGI

Holotypus Männchen: Austria - Kärnten: Vellachtal, Grintovec, Koziakfelsen, Uranushöhle (3931/20), 1140 m, 31.05.1984, leg. H. Mixanig (coll.Daffner).

Paratypen: Fundort wie Holotypus: 31.05 1984, 1 Männchen (coll. Daffner); 15.06.1984, 1 Weibchen (coll. Daffner), 1 Weibchen (coll. Mixanig), alle leg. H. Mixanig.

Beschreibung des Holotypus:

Länge 5,4 - 6 mm. Körper (Abb. 2) langgestreckt, gelbbraun, Mandibeln, Kopf und Fühler leicht angedunkelt, Kiefertaster gelb. Ganze Oberseite fein und schräg abstehend weißgelbrt. pubesziert.

Fühler lang und gestreckt gebaut, ihre Länge beträgt etwa drei Viertel der Körperlänge. Erstes und zweites Fühlerglied spärlicher, ab dem dritten Glied sehr dicht und lang abstehend, weißgelb behaart (Fühler sonst wie auf Abb. 2).

Kopf dreieckig nach vorne verengt, an den stark vortretenden und dicht behaarten Schläfen am breitesten (Längen-Breitenverhältnis 1x1 mm). Die stark verflachte Oberseite beiderseits mit zwei langen Borsten besetzt, wovon die vordere in Höhe der rudimentären Augenfurchen und die hintere auf dem Niveau der Schläfen steht. Stirnfurchen bis hinter die Mitte stark grubig vertieft, dort jedoch fast

übergangslos endend. Oberseite glatt und glänzend mit nur schwer sichtbarer Mikrostruktur am Grunde. Stirn zwischen den Furchen fein quengerunzelt.

Halsschild (Abb. 5) klein, etwas breiter als lang (Längen-Breitenverhältnis 1,02 x 1,18 mm), im vorderen Viertel am breitesten. Von dort nach hinten leicht nach innen geschwungen verengt und ab dem letzten Fünftel, bis zu den spitz nach hinten gezogenen Hinterecken, fast gerade verlaufend. Basis in der Mitte aufgebogen und beiderseits zu den spitz nach hinten gezogenen Hinterecken kurz aber deutlich eingekerbt. Seitenrand kurz und scharf aufgebogen, im vorderen Viertel und kurz vor den Hinterecken mit je einer langen Borste besetzt. Mittelfurche fein aber deutlich sichtbar. Oberseite überall fein und weitläufig behaart. Scheibe glatt und glänzend ohne Mikrostruktur, zu den Seiten und zur Basis fein aber deutlich gerunzelt.

Schildchen langgestreckt und schmal, am Grunde fein genetzt und dadurch matt.

Flügeldecken langgestreckt oval, hinter der Mitte am breitesten (Längen - Breitenverhältnis 3,7 x 1,96 mm). Seitenrand kurz und scharf aufgebogen. Schultern einen kurz verrundeten Winkel bildend und nach vorne stark und gerade nach innen abgeschrägt. Trechusbogen an der Spitze der Flügeldecken kurz aber stark und deutlich ausgeprägt. Oberseite besonders auf der Scheibe fein und weitläufig querstrukturiert und fein, schräg nach hinten abstehend behaart. Streifen der Flügeldecken (6 sichtbare) auf der Scheibe deutlich, zu den Seiten erloschen. Der dritte Streifen ist mit vier kräftigen Borsten besetzt, deren Anordnung jedoch variabel ist. Die erste Borste der Umbilicalserie befindet sich knapp vor oder auf dem Niveau der zweiten, diese wiederum liegt genau im Schulterwinkel, die dritte und vierte Borst stehen in einer geraden Linie und

im gleichen Abstand hinter dem Schulterwinkel.

Beine stark verlängert und sehr dicht, abstehend Weißgelb behaart.

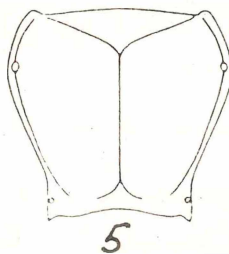
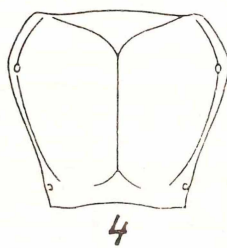
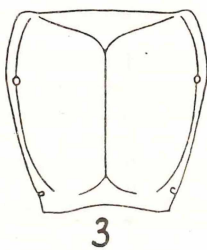
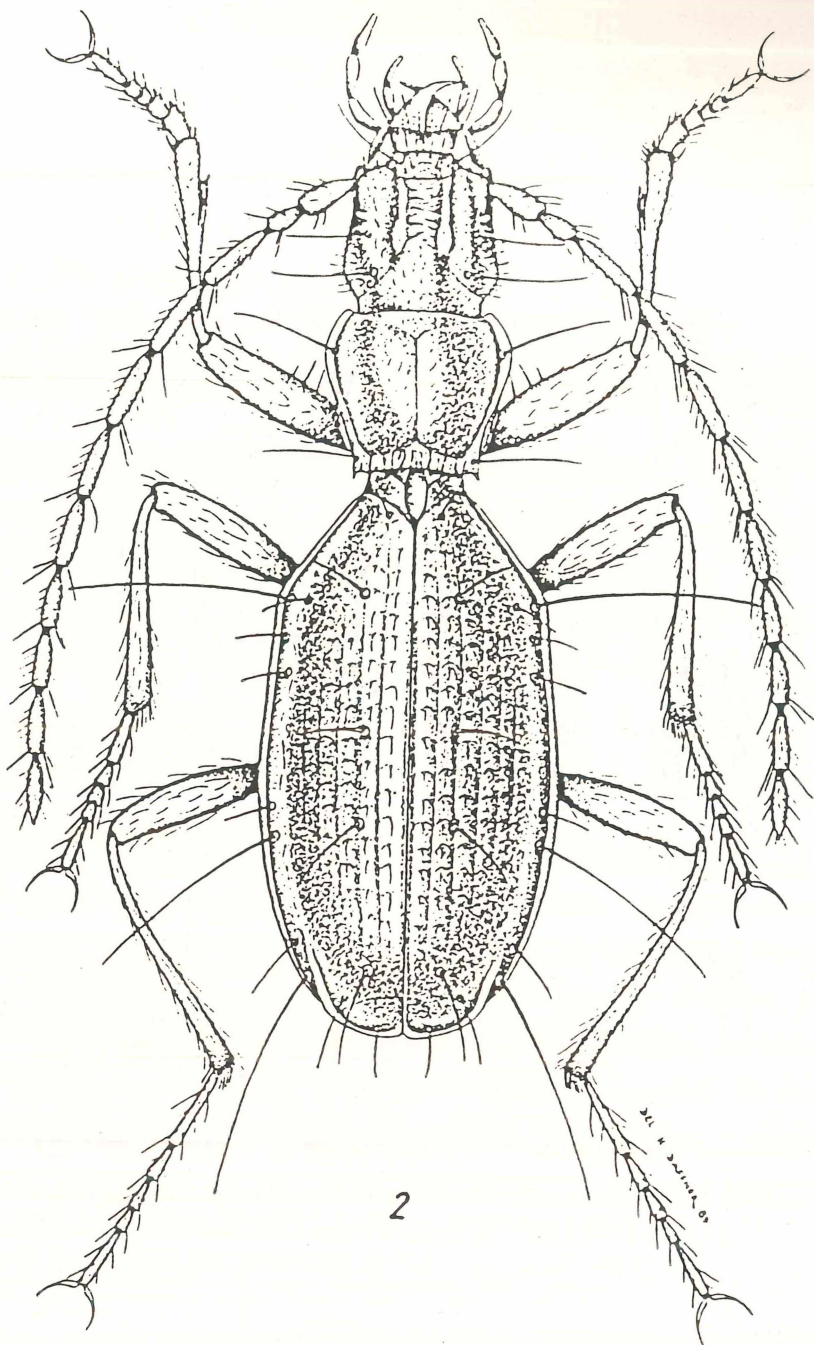
Sexualcharakter des Weibchens: Flügeldecken matt.

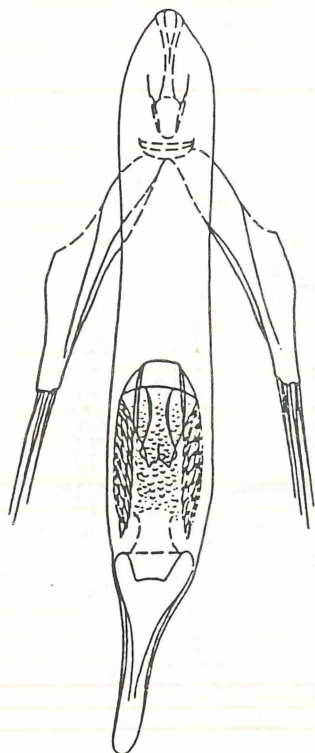
Sexualcharakter des Männchens: Flügeldecken stark glänzend. Erstes und zweites Glied der Vordertarsen stark erweitert und an der Innenseite spitz nach vorne gezogen.

Aedoeagus (Abb. 6 bis 8) sehr groß und langgestreckt, 1,8 - 1,9 mm. Aedoeagus - Dorsalansicht (Abb. 7): Im ersten Drittel leicht eingeschnürt, von dort bis zum Ende des zweiten Drittels gleichmäßig erweitert. Anfang des letzten Drittels stark verengt und in eine sehr lange, nach rechts geneigte und innen verstärkte Spitze auslaufend. Aedoeagus - Lateralansicht (Abb. 6): Von der stark vorgezogenen Basis in einem Winkel von 90 Grad nach oben gezogen und bis zum zweiten Drittel fast gerade verlaufend. Ab dem letzten Drittel zur Spitze stark und gleichmäßig verengt und in eine lange, dornförmige Spitze auslaufend. Innensack - Auszeichnung (Abb. 7 und 8): Die stark sklerotisierte, plattenförmige Kopulationslamelle (Abb. 8), im basalen Teil des Innensackes, ist verhältnismäßig kurz und an der Spitze in zwei kräftige Zähne aufgeteilt.

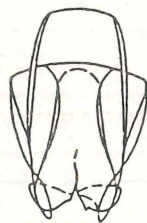
Parameren lang, fast gleichförmig gebaut. Linke Paramere mit vier und rechte Paramere mit drei langen Borsten besetzt. Die Beborstung der Parameren dürfte jedoch auch bei dieser Rasse sehr variabel sein.

Die hier neu beschriebene Rasse unterscheidet sich von der nächstverwandten - *Anophtalmus ajdovskanus fodinae* Mandl - vor allem durch die spitz nach hinten gezogenen Hinterwinkel des Halsschildes (Abb. 5) und die gleichmäßig nach vorne verlaufende, dornförmige Spitze des Aedoeagus (Abb. 6, Lateralansicht). Bei *A. ajdovskanus fodinae* Mandl sind die

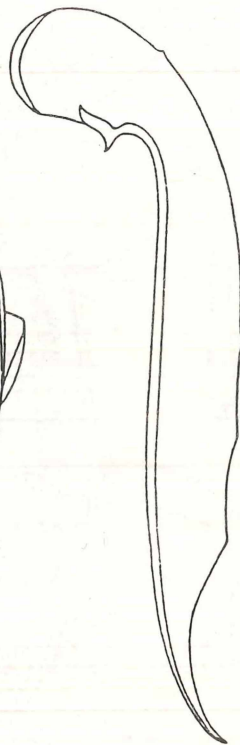




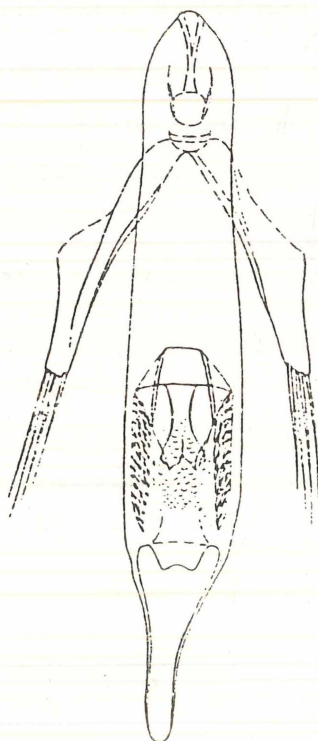
7



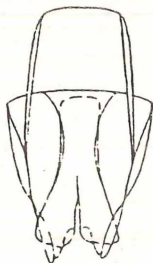
8



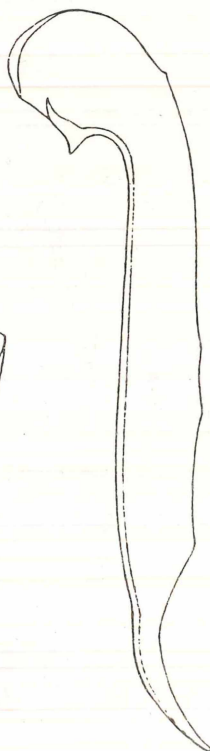
6



10



11



9

Hinterecken des Halsschildes scharf rechtwinklig (Abb. 3 und 4) und die Spitze des Aedoeagus ist an der Basis stark eingeschnürt und von dort in eine schnabelförmige Spitze ausgezogen (Abb. 9, Lateralansicht).

ANOPHTALMUS AJDOVSKANUS FODINAE MANDL

Anophtalmus ajdovskanus fodinae Mandl, 1940: 29 - 31, Abb. 2 -10; Holotypus Männchen: Austria - Kärnten: Karawanken, Hochobir, 2000 m, leg. Mandl

Untersuchtes Material: Austria, Kärnten - Karawanken: Stollen im OBIR-MASSIV; Stollen ober dem Rainer Schutzhaus, 2000 m, 16.10.1983, 1 Weibchen; 16.09.1984, 4 Weibchen, 3 Männchen; 30.09.1984, 3 Weibchen, 3 Männchen; Stollen Seealpe, 1560 m, 16.09.1984, 1 Weibchen, 1 Männchen; Wasserstollen, 1300 m, 14.11.1982, 1 Weibchen, 16.09.1984, 1 Männchen; Bumslucke (Naturkluft), 1100 m, 10.08.1984, 1 Männchen. FREIBERG-JAUERNIK; Christinenhöhe, 1500 m, Christinenschacht, 18.06.1983, 1 Weibchen; 26.11.1983, 1 Männchen; 13.05.1984, 2 Weibchen, 1 Männchen. SINGERBERG; Windisch Bleiberg, Stollen I, 1220 m, 22.10.1984, 1 Weibchen; Stollen ober Wasserfassung, 1300 m, 02.11.1984, 1 Weibchen.

LITERATUR:

Jamelnik, o. 1979. Höhlen im Haller Felsengebiet, Vellachtal, Kärnten (2. Teil). Carinthia II, 169/89: 119 -124.

Jeannel, R. 1928. Monographie des Trechinae (Troisième Livraison); Les Trechini cavernicoles. Abeille, 35: 1 - 808.

Langer, H. und Mixanig, H. 1982. Höhlenkundliche Arbeiten im Gebiet der Matzen, Karawanken. Carinthia II, 197/92: 205 - 210.

Mandl, K. 1940. Die Blindkäferfauna der Karawanken. Kol.
Rundschau, 26: 25 - 36.

" 1944. Die Blindkäferfauna der Karawanken, II.
Teil. Kol. Rundschau, 29: 103 - 108.

" 1957. Die Blindkäferfauna der Karawanken, III.
Teil. Entom. Nachr. Österr. Schweiz Entomol., 9 (1):
3 - 10.

Pretner, e. 1949. Prispevec k poznavanju anoftalmov (Cole-
optera, Caradidae) iz Slovenije. Razprave, Ljubljana,
4: 121 - 141.

Ucik, F.H. 1983. Höhlen und Karst in Kärnten. Carinthia II,
173/93: 7 - 18.

Wigotschnig, g. und Zaworka, G. 1982. Organisation und
Stand des Höhlenkatasters in Kärnten. Carinthia II,
172/92: 181 - 194.

Auf Einladung des Herrn Daffner habe ich an Sammelfahrten
in Höhlen des Monte Grappa Massives (Italien) teilgenommen.
Bei einer dieser Fahrten konnte im Schachtsystem "Buco del
Dinosauro" in einer Tiefe von 145 m im "Ramo del Suicido",
auf deutsch "Selbstmördergang", eine neue Art von Oro-
trechus gefangen werden - Orotrechus prenotttoi Daffner.

Die Arbeit über die Höhlen - Collembolen, welche mit Dr. E.
Christian vom Institut für allgemeine Biologie in Wien
durchgeführt wird, ist noch nicht abgeschlossen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Mixanig Harald

Artikel/Article: [Faunistischer Arbeitsbericht 26-32](#)